

Einmal Silber, zehn Urkunden, 20 Bestwerte

SC-Athleten sind zufrieden vom 15. Ostseepokal aus Rostock zurückgekehrt

Rostock. 16 Leichtathleten der AK 9 bis 13 vertraten den SC Frankfurt beim 15. internationalen Ostseepokal. Eine Silbermedaille, sieben Urkundenplätze für Einzelstarter und zwei für Staffeln, vor allem aber die Erfüllung von zwei T-Kadernormen und 20 persönliche Bestleistungen stimmten am Ende der viertägigen Wettkampffahrt Athleten und Übungsleiter zufrieden.



Der renommierte internationale Ostseepokal vereinte 617 Leichtathleten bis 13 Jahren aus 53 Vereinen. Angesichts der oft schon herausragenden Talente in Rostock ist es für die Frankfurter Leichtathleten nicht immer leicht, sich ganz vorn zu platzieren. „Deshalb sind die meisten mit dem Anspruch hingefahren, neue Bestwerte zu holen. Mit den jüngeren Kindern haben wir anhand einer Tabelle gesprochen, welche Vorstellungen sie haben und was realistisch sein könnte“, beschreibt Übungsleiterin Ricarda Borisch die Herangehensweise und lobt: „Fast alle unsere Sportler sind sehr fokussiert auf den Wettkampf gewesen.“ Mit Erfolg: Am Ende des sonnigen Wettkampftages (mehrfache Teilnehmer kennen den Ostseepokal von einer ganz anderen Seite ...) hatten die Übungsleiter 20 persönliche Bestleistungen und fünfmal deren Einstellung notiert. Sahnehäubchen waren insgesamt zehn Platzierungen unter den besten Acht.



Die einzige Medaille für den SC Frankfurt in diesem Jahr brachte mit Ian Kehder (M9) der jüngste Frankfurter mit nach Hause. Er zeigte einmal mehr sein Lauftalent und überquerte nach 800 Meter die Ziellinie mit einer Zeit von 2:51,71 Minuten, nur wenige Zehntel von seiner Bestzeit entfernt.

Helena Kutz (W11) hatte vor Jahresfrist an gleicher Stelle im Weitsprung Silber mit 3,98 m geholt. Obwohl sie nun ihre diesjährige Bestleistung um fünf Zentimeter auf 4,30 m steigerte, blieb diesmal unter 45 Teilnehmerinnen mit Rang 4 „nur“ Blech. Allerdings gingen die Entscheidungen sehr knapp aus. Die Siegerin Gianna Lachmann (Schweriner SC) sprang nur zehn Zentimeter weiter als Helena. Wie hoch die Leistungen der ersten Vier insgesamt einzuschätzen sind, zeigt ein Verweis auf den Meetingrekord in dieser Altersklasse: Der liegt bei 4,43 m (2013). Für Helena und den Verein gab es einen weiteren Grund zur Freude: Denn das drahtige Mädchen erfüllte auf den Zentimeter genau die T-Kadernorm des Leichtathletikverbandes Brandenburg.

Dies gelang auch Tim Thielemann. 51 Meter weit warf der Elfjährige den 80 Gramm schweren Schlagball und übertraf damit eine neue magische Grenze, lag einen Meter über der T-Kader-Norm und steigerte sich in diesem Jahr bereits um sieben Meter gegenüber dem Vorjahr. Am Ende erhielt er für seinen 5. Platz eine Urkunde, nachdem er 2016 in Rostock Achter mit 36,50 Meter geworden war. Der Wurfstärkste seiner Altersklasse, Malte Tiltmann vom TSV Empor Zarrentin, warf mit 60 Meter im ersten Versuch Meetingrekord. „Die Bedingungen mit Rückenwind waren gut. Nach dem guten Vorkampf lief das Finale noch mal wie Schmitz Katze. Drei Sportler



erreichten ihre beste Weite mit dem sechsten und letzten Versuch“, berichtet Susanne Thielemann. Die Übungsleiterin, die die Ballwerfer betreute (jeder SC-Übungsleiter hatte seine „Position“), hatte gleichzeitig ihren Sohn im Blick. „Tim wollte erstmals über 50 Meter werfen. Dass ihm das im dritten Versuch gelungen ist, ist einfach toll“, freute sie sich mit. Tim warf eine gleichmäßige Serie, kam im fünften Durchgang noch einmal auf 50 Meter.

Ebenfalls Rang 5 erreichte Tilo Lüdecke im Ballwurf (2016: 7.). Den in seiner Altersklasse jetzt 200 Gramm schweren Ball warf er in seinem zweiten derartigen Wettkampf 41,40 Meter (pB) weit. Tamina Thielemann (W11) wurde Siebte, sie stellte zum zweiten Mal ihren Bestwert mit 39,50 m ein. Die avisierten 40 Meter wollten noch nicht gelingen.

Angesichts der beiden T-Kadernormen ordnet Susanne Thielemann ein: „Es freut uns als Verein sehr, dass wir zwei von acht geforderten T- oder D-Kader-Normen schon zu Beginn der Saison erfüllen konnten. Die Normen sind eine Bedingung, um als Landesstützpunkt anerkannt zu werden.“



Konstanz in seiner diesjährigen Entwicklung im Weitsprung zeigte Luca Schmolinsky (M 13), den die Übungsleiter aufgrund seines guten Auftaktes zur Bahneröffnung nachnominiert hatten. Er enttäuschte nicht, im Gegenteil. Mit 4,97 m und neuer persönlicher Bestleistung (+ 20 cm) errang er Rang 6. Da in Rostock in dieser Altersklasse noch aus der Zone herausgesprungen wird, in Brandenburg aber vom Brett, zeigt sich das große Potenzial des hoch aufgeschossenen Dunkelschopfs.

Weitere Urkundenplätze und neue Bestleistungen über 800 m erreichten Meggan Rusko (W9/ 3:01,01) als Siebte, die sechs Sekunden schneller lief als bisher, und Eleonora Harth (W10/2:57,03) als Achte. Ian, Meggan, Helena, Leonie Held und Sophie Thater (beide W 12) sowie Luca schafften es ins B-Sprintfinale über 50 bzw. 75 m, bis auf Ian (ganz knapp) verbesserten alle ihre Zeit.



Ebenfalls persönliche Bestleistungen erreichten Mattes Hanschke (M10/50 m, 800 m, Ball), Tilo (75 m), Eleonora (Weit), Zoe Angermann (W11/Weit), Aidan Ballaschke (M11/Ball), Leonie (Weit) und Charlotte Linke (W13/Weit).



Die Mädchen-Staffel der U14 mit Leonie (2005), Charlotte (04), Sophie (05) und Helena (06) hatte sich gegenüber Falkensee mit 42,89 Sekunden gesteigert, konnte aber als Sechste (Vorletzte) mit



den anderen Staffeln, in den fast nur 2004er Jahrgänge liefen, nicht vorn mithalten. Auch bei den beiden anderen Staffeln hatten die Frankfurter jeweils einen Athleten hochstarten lassen. Die mU12 wurde mit Ian (08), Hannes (07), Tim und Aidan (beide 06) vierte von fünf Staffeln (32,46). Die wU10 mit Eleonora (07), Marie Luise Christoph (06), Zoe (07) und Meggan (08) verpasste mit einer Zeit von 31,40 nur deshalb als Neunte eine Urkunde, weil die Staffel vom LAV Ribnitz-Damgarten/Sanitz im Tausendstel-Bereich besser war.

Ricarda Bohrisch schätzt abschließend ein: „Gerade bei den Älteren hatten wir in Rostock lange nicht so gute Ergebnisse wie in diesem Jahr, sonst waren die Abstände zur Spitze größer“. Gründe macht sie dafür vor allem zwei aus: „Das Trainingslager im April mit viel Techniktraining und höherer Intensität hat sich auf alle Fälle niedergeschlagen. Und wir Übungsleiter profitieren von der C-Trainer-Ausbildung in der

Trainingsgestaltung und bei der Kontrolle der Sportler. Wir haben uns über die Leistungen der Sportler total gefreut.“



Auch das Drumherum stimmte. „Wir waren mit einer duften Truppe vor Ort, alles hat gepasst, alle haben sich gut verstanden“, so Susi Thielemann. Am Freitag hatte es wieder ein leichtes Training im Stadion (Ball, Weit-/Anlauf, Staffel) gegeben; die Neulinge Ian, Meggan, Luca und Leonie wurden mit den Gegebenheiten vertraut gemacht. Nachmittags am Warnemünder Strand ging es eher „piano“ zu, um beim Toben im Sand nicht vorzeitig Kraft zu lassen, es wurde noch geschoppt und es gab Eis.



Beim Wettkampf erhielten die drei Übungsleiter, auch René Bertel gehörte dazu, „eine schöne Unterstützung durch die mitgereisten Eltern. Sie hatten immer ein Auge auf die Kinder, haben sie rechtzeitig zum Start geschickt“, so Susi Thielemann. Auch die Zugfahrt hat ohne Probleme funktioniert, da war es gut, dass Frau Angermann dabei war. Und vor Ort hatte Rostock-Studentin Clara Bechly wieder viel für „ihre“ SC-Sportler gemanagt.



„Wir haben schon reserviert für nächstes Jahr – und Danke für die Unterstützung vom Vorstand“, vergisst die Ricarda Bohrisch nicht zu erwähnen.

Text: Kerstin Bechly, Fotos: Susanne Thielemann, Jule Kehder (Mai 2017)



